

Kuratorium Sport und Natur e.V.
Anni-Albers-Str. 7, 80807 München

X X

Name
C.Stolz

Mail
kuratorium@kuratorium-sport-natur.de

Datum
27.5.21

Benutzergenerierte Inhalte auf Touren-Apps und Routenplattformen

- Auswirkungen auf den Natursport

Sehr geehrte/r xx

intakte Natur macht Erholung und Sport draußen so besonders! Und das „wohin“ in der Natur ist durchaus komplex. Natursportverbände engagieren sich seit Langem für eine naturverträgliche Sportausübung und ein möglichst freies Betretensrecht zum Zwecke der Erholung. Wir setzen uns seit Jahrzehnten für respektvolle Regelungen ein, die mit allen Interessensgruppen (u. a. Naturschutz, Grundbesitz, Behörden) an Runden Tischen und in Dialogforen abgestimmt und vor Ort akzeptiert sind und ein gutes und offenes Miteinander bilden. Ein Beispiel dafür sind die Befahrungsregelungen aus Naturschutzgründen, die nach Gesprächen mit über 400 Behörden durch den Deutsche Kanu-Verband (DKV) regelmäßig aktualisiert werden und vom DKV als vollständiger Datensatz den Natursportler*innen frei zur Verfügung stehen.

Routenplanung im Natursport änderte sich seit einiger Zeit von Karte und Buch zu Touren-App und Online-Routenplattform. Damit entstehen komplexe Herausforderungen, die wir als unsere Verantwortung gegenüber unserem Natursport und dem Naturschutz für Sie hier aufzeigen möchten. Die Problemlage wurde auch in Abstimmung mit dem Deutschen Wanderverband erörtert.

Naturschutzthemen werden bei der Freizeitplanung in Apps und Portalen meist nicht dargestellt

Viele Natursportler*innen lassen sich von digitalen Routen durch Feld, Wald und Flur leiten, wie sie von Plattformen wie z. B. Komoot, Strava, Outdooractive und Alltrails per Smartphone-App oder Internetportal angeboten werden. Bei diesen überwiegend benutzergenerierten Inhalten werden zwar reizvolle Routen dargestellt, ob diese Routen jedoch Streckenabschnitte beinhalten, die Naturschutzregelungen oder anderen abgestimmten Regelungen (Ge- und Verbote) unterliegen, ist meist nicht ersichtlich. Jede*r kann jedwede Tour einstellen!

Mitglieder im Kuratorium:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesverband IG Klettern
Deutsche Initiative Mountain-Bike
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutscher Alpenverein
Deutscher Hängegleiterverband
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Orientierungssportverband
Deutscher Ruderverband
Deutscher Segler-Verband
NaturFreunde Deutschlands
Verband Deutscher Sporttaucher
Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer

Förderer des Kuratoriums:

Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie
Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik
Deutscher Angelfischerverband
Deutscher Golf-Verband
Deutscher Olympischer Sportbund
Deutscher Skiverband
Deutsche Triathlon Union
Deutscher Volkssportverband
Fachabteilung Pferdesport im BSI
Fachgruppe Outdoor im BSI

Angaben oder Berücksichtigungen der Belange des Naturschutzes, des Grundbesitzes, der Schutzgebiete und deren Regelungen etc. finden sich in den Daten bei der Eingabe der Routen und später in den veröffentlichten Routen oft nicht wieder. Natursportler*innen können somit aus den Daten, die sie entweder in die Portale eingeben und anderen zur Verfügung stellen oder aus den Routen, die sie nutzen, nicht ersehen, dass sie möglicherweise in natursensiblen Gebieten sind oder z. B. das Betretungsrecht verletzen.

Wozu das führen kann

Besonders beliebte Touren führen an Hotspots zu großem Nutzungsdruck. Dies war schon zu rein analogen Zeiten so. Durch die oben genannte digitale Freizeitplanung, schöne Bilder, das leichte Teilen toller Erlebnisse hat es sich jedoch deutlich verstärkt. Da bei den benutzergenerierten Touren in den Apps Angaben zu Belangen des Naturschutzes und eventuell bestehenden abgestimmten Regelungen oder Betretungseinschränkungen fehlen, passiert der Nutzungsdruck ungeachtet der naturräumlichen Belastungsgrenzen.

Probleme beim Schutz der Natur

In der Konsequenz führt das dann durch Unmut von anderen berechtigten Interessen wie z. B. Naturschutz in einigen Gebieten zu starken Einschränkungen der Betretungsmöglichkeiten, Wegesperrungen und Verboten.

Probleme beim Schutz der Naturentstehen insbesondere, wenn ehemals mit allen Beteiligten abgestimmte lokale Lenkungsmaßnahmen aus Naturschutzgründen und Schutzgebietsregelungen oft aus Unwissen durch die Unsichtbarkeit der Regelungen in den Touren-Apps nicht dargestellt werden und dadurch nicht beachtet werden.

Lenkung und Betretensrecht - Statt gemeinsam für den Naturschutz zunehmend allein durch Reichweite

Das Betretungsrecht als sehr wertvolles Gut erfährt eine neue Bewertung, wenn die Erholungssuchenden durch z. B. „Touren-Apps“ gelenkt werden.

„Lenkung“ bezeichnen wir im Natursport als ein Mittel zur Balance zwischen Natursport und Betretensrecht, dem Naturschutz und dem Grundstücksbesitz in sensiblen Gebieten. Das ändert sich zunehmend. Während die traditionelle Lenkung der Natursportler*innen, Einheimischen und Gäste in Natur und Landschaft ursprünglich integrativ und abgestimmt war, scheint dies zunehmend mit dem Einsatz der verschiedenen Applikationen verloren zu gehen. Es fehlen dann maßgeblich die anderen berechtigten Interessen in der Natur, die solch eine Lenkung der Erholungssuchenden nur aus nachvollziehbaren Gründen und gemeinsamer Abstimmung befürworten. Dieses wichtige analoge Element gemeinsamer Konsensfindung in der naturverträglichen Erholungsnutzung wurde bislang oft durch Natursportverbände angeregt und durchgeführt und darf durch die fehlende Darstellung dieser Regelungen in den überwiegend genutzten digitalen Touren-Apps nicht verloren gehen oder eine touristische Marketingmaßnahme werden.

Wir benötigen Hilfe bei der Lösung dieses zunehmenden Problems

Wir hoffen, Ihnen einen ersten Einblick in die so vielschichtige und sich leider schnell zuspitzende Problemlage der Wirkung digitaler Daten für den Natursport, den Naturschutz und das Betretungsrecht zu geben.

Viele Lösungsideen kursieren, doch was möglich und machbar ist, kann nicht der Natursport abschätzen. Dazu braucht es ein breiteres Problembewusstsein und eine gemeinsame Lösungsfindung. Möglicherweise würde es helfen, wenn von Ministerien und Verwaltung eine einheitliche, digitale Bereitstellung der verlässlichen und flächendeckenden Datengrundlagen der Vereinbarungen, Gesetze und Regelungen für Alle als Open Data zur Verfügung stünde und die Outdoorplattformen diese übernehmen müssen. So könnte es gelingen, die von Natursportaktiven häufig genutzten Plattformen und auch die digitalen Informationsmedien in den Natursportverbänden mit zuverlässigen und vor allem unabhängigen Daten zu versorgen. In der Schweiz werden bspw. Wegesperrungen und Umleitungen auf Rad- und Wanderwegen landesweit einheitlich erfasst und zentral dargestellt.

Ein erster Schritt ist das vom Bundesamt für Naturschutz bereitgestellte Kataster der Naturschutzgebiete. Doch das reicht nicht, da lokal und regional weitere Schutzkategorien vorliegen.

Möglicherweise wären auch Standards für die digitalen Daten auf Portalen eine weitere Lösung. „Offizielle“ konsensual abgestimmte Daten sollten gegenüber nutzergeneriertem Inhalt deutlich bevorzugt und gekennzeichnet werden.

Wir haben es mit einer komplexen Problemlage zu tun, die über Fragen des Naturschutzes und Betretensrechts hinaus geht, und zunehmend die Ausübung des Natursports direkt betrifft. Gerade in Zeiten wie einer Pandemie muss es auch weiterhin möglich sein, Wege zu Erholungs-, Sport-, und Gesundheitszwecken zu nutzen.

Gerne stehen wir ihnen für ein Gespräch zur Verfügung um die Herausforderungen für den Natursport, Lösungsmöglichkeiten und deren Realisierbarkeit zu diskutieren und verbleiben mit besten Grüßen,

Prof. Franz Brümmer
1. Vorsitzender

Verteiler:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

BMin Svenja Schulze, Jochen Flasbarth, Michael Kracht

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft:

BMin Julia Klöckner, Dr. Eckhard Heuer

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:

BMin Peter Altmeier, Thomas Bareiß

Bundesplattform Wald - Sport, Erholung, Gesundheit:

Prof. Dr. Ulrich Schraml

Bundesamt für Naturschutz:

Prof. Dr. Beate Jessel, Beate Job-Hoben, Thomas Graner

Umweltbundesamt: Dr. Dirk Messner, Hans-Joachim Hermann

BMU-Beirat Umwelt und Sport: Prof. Dr. Ralf Roth, Kim Jakobiak de Flores